# Projekt Archivstatistik

**Arbeitsmethodik - der Ablauf**

1. These formulieren
2. These checken: Relevanz? neu? Aufwand/Ertrag?
3. Knackpunkt bestimmen = Priorität für Recherchenstart
4. Briefing Person konsultieren
5. Daten beschaffen/reinigen/analysieren/visualisieren -> These justieren
6. Ergänzen durch klassische Recherche (Experten, Politiker etc.)
7. Dokumentieren von Methodik, Code, statistische Annahmen
8. These/Fragestellung: Wieviel Geschichte hat dein Kanton? Die Menge der archivierten und der Öffentlichkeit zugänglichen Dokumente variiert von Kanton zu Kanton beträchtlich, wie die jüngste Archivstatistik der Kantonsarchive zeigt. Dabei haben die kantonalen Dokumentationsstellen dieselbe Kernaufgabe zu erfüllen: Sie sollen in ihrem Gebiet die Regierung- und Verwaltungstätigkeit dokumentieren, um langfristig darüber Transparenz, Analyse und Geschichtsschreibung zu ermöglichen.
9. Relevanz: Qualität der Regierungs- und Verwaltungstransparenz hängt auch von der Menge verfügbarer Quellen ab. Es geht aber auch um das kulturelle Gedächtnis. Archive als Kulturgüter.
10. Knackpunkte: Kann die Archivstatistik mit weiteren Daten sinnvoll kombiniert werden, so dass spannende Aussagen über die unterschiedliche Dokumentationsweise der Kantone möglich werden?
11. Briefing-Person: Niklaus Stettler als erste Kontaktperson.
12. Als Datengrundlage dienen die Archivstatistik, Jahresrechnungen der Kantonsarchive und die Bevölkerungsstatistik.

Herausforderung: Tabelle der Archivstatistik in eine Form bringen, die eine gute Auswertung nach Kanton, Jahr und den diversen Indikatoren der Archivtätigkeit zulässt.

Edzard, 13.10.2018